

Arbeitskreis „Portal Politische Bildung“ Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung Materialien „Politik für Dahoam“	
--	---

Thema der Unterrichtsstunde:			
Jung gegen alt - Generationenkonflikt 2.0			
Schularten:	Mittelschule		
Jahrgangsstufen:	7 - 10	Fächergruppe:	Sozialkunde, Geschichte, Deutsch
Zeitumfang:	40 Min		
Fächerübergreifende Bildungsziele:			
Politische Bildung, Werteerziehung, Medienbildung			

	Aufgabenstellung:		
	Siehe AB		
	Benötigtes Material:		
	Film:	Jung gegen alt - Generationenkonflikt 2.0	
	Link zum Film:	https://www.br.de/mediathek/video/respekt-demokratie-einfach-erklart-jung-gegen-alt-generationenkonflikt-20-av:5d4aebac4dcdb1001b23cda4	
	weitere Links:	Generation Stiftung https://www.generationenstiftung.com Bundeszentrale für politische Bildung https://www.bpb.de/politik/innenpolitik/demografischer-wandel/	

	Sachinformation:
<p>"Fridays for Future"-Demonstrationen, Protestvideos von YouTubern: Junge Menschen fordern nachdrücklich Mitsprache. Ihr Vorwurf: Politik wird von Alten gemacht. Aufgrund des demografischen Wandels wird die deutsche Bevölkerung immer älter. Dieses „Älterwerden“ spiegelt sich auch in unseren Parlamenten wider. Das Durchschnittsalter im Bundestag liegt bei knapp 50 Jahren. Da dieser Sachverhalt laut Prognosen große Auswirkungen auf unser alltägliches Leben haben wird, ist es ein wichtiges Thema, das uns heute und in den nächsten Jahren noch viel beschäftigen wird.</p>	

	Angestrebter Kompetenzerwerb:
<ol style="list-style-type: none"> I. Schülerinnen und Schüler erwerben die Fähigkeit zur Analyse von Sachverhalten in Politik, Gesellschaft und zur Einordnung in größere Zusammenhänge, um zu einem eigenständigen Urteil zu gelangen. II. Sie lernen Staat, Politik und Gesellschaft zu verstehen und wirken – ihrem Alter gemäß – verantwortungsbewusst und solidarisch. Anhand der Jugendinitiative Generation Stiftung lernen die Schüler*innen eine Möglichkeit einer friedlichen politischen Einflussnahme kennen. Sie erkennen Ursachen und Herausforderung hinsichtlich des demografischen Wandels. III. Sie zeigen die Fähigkeit zu Empathie und Perspektivenübernahme, zeigen sich kooperationsfähig und berücksichtigen demokratische Spielregeln. 	